# Das Parteimitglied – Vertrauensmann und Vorbild

Von Hans Albrecht, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Suhl

In immer größerem Umfange setzt sich auch im Bezirk Suhl die klare und verständliche Politik des VIII. Parteitages in konkrete Arbeiterinitiative um, die vor allem auf die allseitige Erfüllung und zielgerichtete Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1972 gerichtet ist. Die Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz der Industrie unseres Bezirkes schufen mit einer Planerfüllung der industriellen Warenproduktion von 102,4 Prozent im 1. Halbjahr 1972 gute Voraussetzungen für die Überbietung des Jahresplanes. Die über den Plan gefertigten Waren sind vor allem Konsumgüter für die Bevölkerung und spezifische Zulieferungen für die Volkswirtschaft.

Diese Initiative ist auf eine zielgerichtete Führungstätigkeit der Grundorganisationen zurückzuführen, bei der das politische Gespräch, die Überzeugung der Menschen, im Mittelpunkt steht. Die wachsende Autorität unserer Partei im Volke beruht nicht zuletzt auf dem selbstlosen und unermüdlichen Wirken ihrer Mitglieder und Kandidaten.

Nach dem VIII. Parteitag zeigt sich im Parteileben unseres Bezirkes viel Neues. Das wird u. a. im persönlichen Verhalten und Auftreten zahlreicher Mitglieder unserer Partei sichtbar. Es wächst die Zahl der Genossen, die beharrlich für die Ziele der Partei kämpfen. Ihr politisches Wirken ist stärker vom Bewußtsein der persönlichen Verantwortung für die Verwirklichung der Politik der Partei und die Interessen des sozialistischen Staates bestimmt. Diese politische Überzeugung widerspiegelt sich vor allem im aktiven schöpferischem Mittun in ihrem Partei- und Arbeitskollektiv. Dabei sticht hervor, daß sich diese Bereitschaft nicht nur auf die eigene Arbeit und das eigene, mitunter eng begrenzte Fachgebiet bezieht, sondern sich immer mehr auf alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens erstreckt.

Die Parteimitglieder stellen hohe Anforderungen an sich selbst. Immer mehr Genossen sind bestrebt, Vorbild zu sein, nicht nur im Arbeitsprozeß, sondern auch in allen anderen Situationen des Lebens. Das wird deutlich durch ihr Bemühen, ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse zu vervollkommnen, die Beschlüsse der Partei gut zu kennen und die aktuellen politischen Ereignisse aufmerksam zu verfolgen und zu durchdenken.

Eine weitere Erfahrung besteht darin, daß die Genossen feinfühlig auf alles reagieren, was unsere Menschen bewegt. Dabei treten sie nicht als Besserwisser auf, sie reden nicht um die Dinge herum, sondern sie zeigen im Umgang mit den Menschen viel Geduld, Beharrlichkeit und Überzeugungskraft. So arbeiten unsere Genossen ständig daran, ein festes Klassenbewußtsein bei den Arbeitern ausprägen zu helfen und sie für unsere große und gute sozialistische Sache zu gewinnen, die ihnen selbst Lebensinhalt und Lebensaufgabe geworden ist.

Die Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Schwächen bei der Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des Zentralkomitees hat sich stärker ausgeprägt. Die Mitgliederversammlungen verlaufen interessanter, weil sie von kritischem und selbstkritischem Geist vieler Genossen erfüllt sind. Das zeigt sich auch im beharrlicheren Kampf dafür, daß Arbeitervorschläge und -hinweise aufmerksam beachtet und beharrlich durchgesetzt werden.

## In unverbrüchlicher Freundschaft zur KPdSU

In zahlreichen Parteiorganisationen spüren wir das Bestreben der Mitglieder und Kandidaten, sich die Erfahrungen der Sowjetunion und der KPdSU zu eigen zu machen. Das trifft besonders auf Erfahrungen der Sowjetunion bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs und des Kampfes um eine hohe Arbeitsproduktivi-